

MMS Chlordioxid – Eine ganzheitliche Therapie

 www.gesundheitlicheaufklaerung.de/mms-eine-ganzheitliche-therapie

Healthman

Angesäuertes Natriumchlorit ist ein wirksames antimikrobielles Mittel, das bei Malaria, Blutvergiftung und selbst Krebs helfen kann. Es ist jedoch ratsam, die Einnahme mit anderen Naturheilverfahren zu kombinieren, um das Gleichgewicht zwischen Oxidations- und Antioxidationsmitteln im Körper wiederherzustellen.

Natriumchlorit in Form des „Miracle Mineral Supplement“ bzw. MMS wird derzeit als wahres „Wundermittel“ mit **außergewöhnlich hoher antimikrobieller Wirkung** gehandelt.

Wie effektiv es ist, lässt sich aus der Aussage seines Entdeckers Jim Humble ersehen, dem zufolge alle 75.000 mit MMS behandelten **Malariapatienten innerhalb eines Tages gesund geworden seien.**[1] Dies ist nicht nur für die Eigenanwendung von Bedeutung, sondern auch für Pharmaindustrie und Medizin, die diese Entwicklung bislang noch ignorieren bzw. ihr **entgegenwirken**.

Allerdings gehen mit der Einnahme von MMS auch beträchtliche Probleme einher. In diesem Artikel gebe ich Anregungen, wie sich diese Probleme verringern lassen, indem **MMS mit anderen Naturheilverfahren kombiniert** wird, anstatt es als alleiniges Mittel gegen alle Krankheiten einzusetzen.

Konventionelle Anwendung von Natriumchlorit

Als Lösung ist Natriumchlorit (NaClO_2) sehr basisch und stabil. Wenn es angesäuert wird, entsteht das Gas **Chlordioxid** (ClO_2), das genauso wie Chlor riecht und wahrscheinlich **das effektivste universal einsetzbare Mittel gegen Mikroben und Parasiten darstellt, das es gibt**. Es tötet alle anaeroben Mikroben und Parasiten ab, greift dabei aber **nicht die gutartigen Laktobakterien unserer Darmflora** an. Der einzige Rückstand, der sich nach dem Einsatz von Chlordioxid in Wasser, Nahrung und Körper findet, ist eine winzige Menge **Natriumchlorid** (NaCl), also Tafelsalz.

Angesäuertes Natriumchlorit wird in vielen Ländern, unter anderem in Australien und den USA, als **antimikrobielles Mittel in der Lebensmittelindustrie**, zur **Wasseraufbereitung** und zur **Sterilisation von Oberflächen und Instrumenten in Krankenhäusern** verwendet. In Krankenhäusern wird es schon seit etwa 100 Jahren als Desinfektionsmittel eingesetzt, in der amerikanischen Fleischindustrie seit 50 Jahren. **Gesundheitsbewusste Nationen und Kommunen gehen zunehmend dazu über, bei der Trinkwasseraufbereitung das gesundheitsgefährdende Chlor durch das ungefährliche Chlordioxid zu ersetzen.**[2]

Im Jahr 2003 wurde der *Australia New Zealand Food Standards Code* geändert und der Einsatz von mit Zitronen- oder einer anderen Speisensäure **angesäuertem Natriumchlorit** genehmigt, um **Fleisch, Geflügel, Fisch, Obst und Gemüse äußerlich zu desinfizieren.**[3] Zwischen dem Versetzen des Natriumchlorits mit Säure und der Anwendung liegen knapp fünf Minuten, und der **Chlordioxidgehalt übersteigt nie drei ppm** (parts per million – Teile pro Million). Das Sicherheitsgutachten kam zu dem Schluss, dass bei ordnungsgemäßer Anwendung zwischen Behandlung und Verkauf keine Spuren mehr im Rohprodukt nachweisbar seien, weshalb **kein toxikologisches Risiko** bestehe.

In fester Form ist Natriumchlorit instabil, weshalb es für gewöhnlich zu 20 Prozent mit Natriumchlorid versetzt wird. In Australien wird es kommerziell hergestellt und als 31-prozentige Lösung ausgeliefert. Endverbraucher der Nahrungsmittel- und Agrarindustrie erhalten es als fünfprozentige Lösung namens *Vibrex*. In den USA und

Großbritannien sind auch **Natriumchlorittabletten** zu haben, die Chlordioxid freisetzen. In Deutschland und Italien wird inzwischen vorrangig **Chlordioxid** als Chemikalie **zur Wasseraufbereitung** verwendet.

Selbst in der **herkömmlichen Medizin** – lange vor Jim Humbles Entdeckung – wurde **Chlordioxid zur Sterilisation roter Blutkörperchen** vor einer Transfusion eingesetzt. Man fand heraus, dass eine 2,8-prozentige Natriumchloritlösung, die im Verhältnis 1:100 mit einer 15-prozentigen Milchsäure versetzt und aktiviert wird, **sämtliche HIV-1 in roten Blutkörperchen abtötet.**[4] Zudem zeigt sich Chlordioxid in niedriger Konzentration **wirkungsvoll gegen das Influenza-Virus.**[5]

Interessanterweise wurde Natriumchlorit, das auch als **stabilisiertes Chlordioxid (SCD)** bezeichnet wird und selbst kein Chlordioxid abgibt, schon für die intravenöse Anwendung bei **Autoimmunerkrankungen, Hepatitis** und **Lymphknotenkrebs** patentiert. **Es soll die Antigenaktivität bzw. die Autoimmunreaktion drosseln.** [6]

Eine schwach konzentrierte **SCD-Lösung** ist von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA genehmigt worden und in vielen Ländern **als Mundwasser erhältlich**. Auch in einigen **Zahnpastasorten** ist SCD enthalten. Die Idee dahinter ist die, dass bestimmte **Bakterien im Mund Säure produzieren**, durch die dann **im Zusammenhang mit dem Natriumchlorit Chlordioxid entsteht**, das eben diese **Bakterien abtötet**. SCD hat einen pH-Wert zwischen 7,5 und 8,5 und ist eigentlich eine schwache Natriumchloritlösung, die mit **Natriumbikarbonat**, manchmal auch zusätzlich mit Wasserstoffperoxid stabilisiert wurde.

In der Online-Enzyklopädie Wikipedia ist über Natriumchlorit zu lesen, dass SCD durch Hinzufügen einer schwachen Säure „aktiviert“ wird und Chlordioxid *in situ* (lat. für „am Ort“) generiert. SCD wird als **Breitbanddesinfektionsmittel** eingesetzt, derzeit vor allem **gegen MRSA-Stämme, Legionellen** und das **Norovirus**. Falls also kein MMS verfügbar ist, kann man auch ein entsprechendes Mundwasser verwenden, wobei die Dosis um das Zehnfache erhöht wird, d. h. ein Milliliter Mundwasser etwa zwei Tropfen MMS entspricht.

Orale MMS-Therapie

Die Entdeckung und die erste Entwicklungsphase der **MMS-Therapie** wurden von **Jim Humble** 2008 in **einem Artikel des NEXUS-Magazins dargelegt.**[7] MMS wird aktiviert, indem **auf einen Tropfen MMS je fünf Tropfen Säure** gegeben werden. Dadurch **wird Chlordioxid freigesetzt**. Ursprünglich wurden Zitronensaft und Essig verwendet; inzwischen wird für gewöhnlich eine **10-prozentige Zitronensäurelösung** genommen. Diese Lösung ist etwa fünf Mal so sauer und setzt entsprechend mehr Chlordioxid frei, was die **antimikrobielle Wirkung** verstärkt.

Nach drei Minuten wird das Glas zur Hälfte oder auch ganz mit **Wasser oder Saft** aufgefüllt. Nun kann die Lösung getrunken werden. Verwendet man Saft, darf dieser **kein Vitamin C enthalten** – es darf also ruhig handelsüblicher Apfel- oder Traubensaft genommen werden, aber **kein Orangensaft**. Auch Kräutertee ist geeignet. Der anfänglich starke, übelkeitserregende Geruch dürfte nach Auffüllen des Glases mit Flüssigkeit nachgelassen haben, da das übrige **Chlordioxid in der Lösung verbleibt**, anstatt in die Luft zu entweichen.

Nehmen Sie nie zeitnah zum MMS Antioxidantien als Nahrungsergänzungsmittel ein. Wenn die Mischung Ihnen zu säurehaltig ist, können Sie die Flüssigkeit kurz vor dem Trinken **mit Natron teilweise neutralisieren**. Fügen Sie aber nur eine kleine Menge Natron hinzu; die Mischung sollte immer noch ein wenig sauer schmecken.

Die Therapie kann auf zweierlei Weise angegangen werden:

- Sie können **mit einer niedrigen Dosis beginnen**, die Sie jeden Tag um einen Tropfen erhöhen, bis sich leichte **Übelkeit** einstellt. Reduzieren Sie die Dosis dann um zwei Tropfen. Nach mehreren Tagen können Sie die Dosis erneut steigern. Arbeiten Sie sich allmählich auf die Standarddosis von ein bis drei Mal täglich 15 Tropfen hoch, und behalten Sie diese Dosis etwa eine Woche lang bei. Viele Menschen kommen allerdings

gar nicht so weit, weil sie empfindlich werden und die Übelkeit schon bei geringen Dosen ohne hinreichende antimikrobielle Wirkung einsetzt.

Der Übelkeit kann vorgebeugt werden, indem man **das Mittel nach dem Essen einnimmt**. Allerdings **verringert** sich dadurch auch die **antimikrobielle Wirkung**, verglichen mit einer Einnahme auf nüchternen Magen. Am besten nimmt man **MMS kurz vor dem Schlafengehen**. MMS wirkt sehr schnell, und viele Menschen werden nach der Einnahme müde. Auch die Übelkeit wird erträglicher, wenn man es schafft einzuschlafen.

- **Alternativ** dazu kann man gleich **mit einer sehr hohen Dosis beginnen** oder sogar zwei hohe Dosen im Abstand von einer Stunde einnehmen und **hinnehmen, dass einem übel wird** und man einen oder mehrere Tage lang **erbrechen** muss. Übelkeit und Erbrechen setzen meist ab zwei Stunden nach Einnahme einer sehr hohen Dosis ein, und bis dahin wurde das **Chlordioxid** bereits aufgenommen, sodass die **Wirkung nicht beeinträchtigt** wird. Diese Methode wurde erfolgreich zur Behandlung von **Malaria, Blutvergiftung** und anderen **akuten Infektionen** angewendet. Für gewöhnlich beseitigt sie das Leiden auf einen Schlag.

Für weitere Informationen zur oralen Anwendung von MMS siehe meinen [Artikel über Natriumchlorit\[8\]](#) sowie [Jim Humbles Standardprotokoll.\[9\]](#)

Weitere Formen der Verabreichung

Weil viele Menschen **wegen der Übelkeit die Einnahme von MMS abbrechen**, bevor die jeweilige Infektion oder der Krebs geheilt sind, wurden auch **andere Wege der Verabreichung** ausgelotet. Etabliert hat sich hier besonders die **transdermale Anwendung** (durch die Haut). Wenn der Magen umgangen wird, stellt sich normalerweise **keine Übelkeit** ein.

Für diese Anwendungsform wird eine bestimmte Zahl an **MMS-Tropfen** mit der fünffachen Menge an Säure aktiviert. Nach der dreiminütigen Wartezeit wird **DMSO** (Dimethylsulfoxid) hinzugefügt. Die **Menge an DMSO** soll dabei der **Menge an Säure** entsprechen. Nach weiteren drei Minuten Wartezeit wird die **Lösung auf die Haut gerieben**. Eine andere Variante verwendet zehn Tropfen MMS und jeweils einen Teelöffel Säure und DMSO. Diese Methode wird auch für die **Behandlung von Krebs** angewandt, unter anderem von Jim Humble.[10]

Zwar zeitigt diese Methode keine Übelkeit, aber es gibt auch **keinen echten Beweis dafür, dass sie wirkt**. Im Gegenteil spricht die theoretische Beweislage sehr dagegen, dass sie wirkt. DMSO kann zwar als **mildes Oxidationsmittel** verwendet werden, aber für gewöhnlich – und insbesondere im Umfeld stärkerer Oxidationsmittel – verhält es sich wie ein **Antioxidationsmittel**. Wenn DMSO oxidiert, entsteht als Hauptmetabolit **MSM** (Methylsulphonylmethan), das auch als **DMSO₂** (Dimethylsulphon) bezeichnet wird. Wenn Sie bei Google die Suchbegriffe „*DMSO + Antioxidant*“ eingeben, erhalten Sie als Ergebnis Aussagen wie „*DMSO – das Königs-Antioxidans*“ oder „*Es stellte sich heraus, dass DMSO ein wirkungsvolles Antioxidationsmittel ist*“. Man kann nicht einfach **das stärkste aller Oxidationsmittel** mit einem **starken Antioxidationsmittel** verbinden und erwarten, dass sie nicht miteinander „kommunizieren“.

Dennoch halte ich es für durchaus sinnvoll, **aktiviertes MMS zur äußerlichen Anwendung von Infektionen und Tumoren** zu verwenden. Zwar ist **MSM als Trägerstoff** nicht so wirkungsvoll wie DMSO, aber es fördert dennoch das **Eindringen über die Haut** und ist zudem **kein Antioxidationsmittel**, weshalb es **gefahrlos mit MMS kombiniert** werden kann. Die Aufnahme allerdings erfolgt langsam, und daher ist es ungeeignet, um MMS auf diesem Weg ins Blut zu transportieren. Dagegen erfolgt eine Aufnahme über die **Schleimhäute** relativ schnell und mag bessere Ergebnisse zeitigen. Geeignet sind hierfür Enddarm, Vagina und Mund.

Die **rektale Methode** gleicht dem **Kaffeeeinlauf**, der sich in der **natürlichen Krebstherapie** bereits fest etabliert hat. Reinigen Sie den Dickdarm zuvor mit einem Einlauf. Geben Sie dann eine geringe Zahl an aktivierten MMS-

Tropfen in ein großes Glas Wasser, das Sie als Einlauf verwenden. Halten Sie den Einlauf für zehn bis 20 Minuten, und entleeren Sie dann den Darm. Führen Sie im Anschluss daran einen weiteren reinigenden Einlauf durch. Geben Sie nun eine etwas höhere Zahl an aktivierten MMS-Tropfen in ein Glas Wasser. Halten Sie diesen Einlauf bis zu 30 Minuten. Möglicherweise können Sie sich während dieser Zeit bewegen, aber besser ist es, wenn Sie sich setzen oder hinlegen. Das wird die **Darmtätigkeit über mehrere Stunden oder gar Tage** hinweg stark anregen. Führen Sie diese Prozedur **bei Krebs** und **chronischen Erkrankungen** einmal pro Woche durch, und steigern Sie die Dosis allmählich. Das ist sinnvoll bei allen gesundheitlichen Problemen im **Bauchbereich**, wie **Darm- oder Prostatakrebs, Reizdarm, Infektionen, Zysten** und verschiedenen **Krebsformen der weiblichen Geschlechtsorgane**.

Eine **vaginale Anwendung** empfiehlt sich bei **Pilzinfektionen**, um den **Candidapilz** samt Sporen abzutöten, der sich in der **Schleimhaut** eingenistet hat und Reizungen hervorruft. Beginnen Sie mit einem aktivierten Tropfen MMS auf ein kleines Glas Wasser, und steigern Sie die Dosis bei nachfolgenden Anwendungen langsam. Wenn die Säure in der Lösung Probleme bereitet, geben Sie mehrere Minuten nach Hinzufügen des Wassers Natron hinein. Probieren Sie auch die Anwendung als Mundspülung aus.

Die **Aufnahme über die Mundhöhle** ist die Methode, die ich bevorzuge. Ich glaube nämlich, dass eine Mundspülung mit aktiviertem und verdünntem MMS die beste Methode ist, um es **schnell dem Blut zuzuführen** und sämtliche **Kopfhöhlen** zu reinigen. Wenn ich eine verdünnte Lösung mit sechs aktivierten Tropfen MMS 20 Minuten lang im Mund behalte, habe ich morgens beim Aufstehen immer eine rosige Zunge, während sie vorher oft stellenweise belegt war.

Eine zierliche ältere Dame, die davor zurückschreckte, die MMS-Lösung zu schlucken, behielt den Saft mit den aktivierten Tropfen **einfach ein paar Minuten lang im Mund** und spuckte ihn dann aus. Nachdem sie das zweimal getan hatte, war sie viel **agiler** als zuvor. Das zeigt, wie schnell das Chlordioxid in den Blutkreislauf gelangte.

Die Lösung im Mund zu behalten, ist nicht so schlimm, wie man vielleicht meint; die Geschmacksknospen gewöhnen sich relativ schnell daran. Es empfiehlt sich jedoch, die **Lösung mit Natron zu neutralisieren**, um **die Zähne zu schützen**. Das sollte die Wirksamkeit nicht sonderlich beeinträchtigen, denn das meiste Chlordioxid wird innerhalb der ersten drei Minuten gebildet. Nach Hinzugeben des Wassers sollten Sie weitere 10 bis 20 Minuten warten, bevor Sie die Lösung neutralisieren.

Auf einen Teil MMS sollten Sie fünf Teile einer 10-prozentigen Zitronensäurelösung geben. Fügen Sie nach dreiminütiger Wartezeit 30 Milliliter oder nach Gefühl einen großen Schluck Wasser hinzu. Geben Sie dann noch bis zu acht Teile einer 10-prozentigen Natriumbikarbonatlösung (Natron) hinzu, **um Ihre Zähne vor der Säure zu schützen**. Der pH-Wert der Lösung liegt dadurch bei fünf bis sechs, sodass man sie fünf bis 20 Minuten lang im Mund behalten kann, bevor man sie ausspuckt. Eine 10-prozentige Natriumbikarbonatlösung erhält man, wenn man einen gestrichenen Löffel Natron auf neun Löffel Wasser gibt. Statt reinem Wasser können Sie auch Kräutertee verwenden oder das Wasser mit Fruchtsaft aromatisieren. Sie können auch Xylitol oder Stevia als Süßungsmittel verwenden.

Ich empfehle Ihnen auch die Anwendung von **MMS als Mundwasser**. Geben Sie hierzu einen Teelöffel MMS auf 500 Milliliter Wasser. Diese Lösung ist nur leicht basisch und generiert bei Kontakt mit säureproduzierenden Bakterien **kleine Mengen Chlordioxid**. Auch im normalen Handel wird dies als wirkungsvollste Methode **gegen Mundgeruch** angepriesen. Das Chlordioxid oxidiert übelriechende Schwefelverbindungen im Mund zu geruchsneutralen Sulfaten. Bewegen Sie einen Schluck der Lösung im Mund hin und her, gurgeln Sie und spucken Sie aus. Sie können der Lösung auch ein Aroma hinzufügen oder sie verdünnen. Einige behaupten, dass eine regelmäßige Anwendung sie **davor bewahrt** habe, sich eine **Infektion „einzufangen“**.

Wichtiger ist allerdings die Beobachtung, dass eine Kombination aus gelegentlicher oraler Einnahme von Chlordioxid und regelmäßiger Anwendung von MMS als Mundwasser **pathogene Mikroben und Entzündungen im Mundraum bekämpft**. Solche Mikroben und Entzündungen – ob sie nun in **Wurzelkanälen** oder **Zahntaschen**

sitzen oder sich durch **Zahnfleischentzündungen** oder andere **parodontale Erkrankungen** bilden – sind wesentlich an der Entstehung von **Arteriosklerose**, **Herzinfarkt** und anderen **Herzerkrankungen** beteiligt, wie auch an der Entstehung von **rheumatoider Arthritis**, **Diabetes**, **Prostatakrebs** und anderen Krebsformen.

Sie können auch die starke antimikrobielle Wirkung der oralen Einnahme mit dem Vorteil des Mundwassers verbinden: Geben Sie einen oder zwei Tropfen Zitronensaft oder -säure auf einen Teelöffel der Mundwasserlösung und bewegen Sie diese Mischung sofort ein bis zwei Minuten lang im Mund hin und her, bevor Sie sie ausspucken. Dies beeinträchtigt schwach die Geschmacksknospen. Ein Teelöffel Mundwasser enthält etwa einen Tropfen MMS.

Intravenöse MMS-Therapie

MMS wurde intravenös zunächst immer ohne Säureaktivator verwendet. Jim Humble hat sich dieser Behandlungsform viele Male unterzogen. Auch hat er bis zu zweimal täglich 30 Tropfen oral eingenommen, ohne dass sich eine Reaktion gezeigt hätte. Vor Kurzem aber ließ er sich einen aktivierten Tropfen MMS intravenös verabreichen, und das rief eine **Herxheimer-Reaktion** hervor (ausgelöst durch eine große Zahl abgetöteter Mikroben). Am folgenden Tag ließ er sich erneut einen aktivierten Tropfen verabreichen, und die Reaktion blieb aus. Einen Tag später ließ er sich zwei Tropfen geben, und wieder gab es eine Reaktion. Dasselbe geschah bei jeder Steigerung der Dosis. Humble geht davon aus, [dass durch die Aktivierung durch Säure bis zu 300 Mal mehr Chlordioxid freigesetzt wird als ohne Säure.\[11\]](#)

Wie **effektiv** eine **antimikrobielle Therapie** wirkt, lässt sich oft an der Herxheimer-Reaktion ablesen. Diese Reaktion äußert sich in extremer Müdigkeit, Schüttelfrost, Durchfall, Muskel- und Gelenkschmerzen und anderen grippeähnlichen Symptomen, die mehrere Stunden oder auch Tage anhalten können. Für die Dauer der Reaktion sollten Sie die antimikrobielle Therapie **unterbrechen** und stattdessen **viel Wasser** von guter Qualität, Saft oder Kräutertee zu sich nehmen.

Die Frage lautet: Welche Art von Mikroben hielt einer täglichen oralen Doppeldosis von 30 Tropfen stand, um dann durch die intravenöse Gabe nur eines aktivierten Tropfens MMS abgetötet zu werden? Die **oralen Dosen** dürften **alle Mikroben in Blut- und Lymphsystem** sowie in den meisten **Geweben und Organen** abgetötet haben. Ich habe nur eine Erklärung, nämlich dass es sich um sogenannte **Nanobakterien** gehandelt hat. Diese haften an den Wänden von **Blutgefäßen** und schützten sich durch eine kalkhaltige Schale. [Dabei verkalken sie auch das Gewebe und lösen Arteriosklerose und ähnliche Symptome aus.\[12\]](#) Schon ein aktivierter Tropfen MMS dürfte für eine **hohe Konzentration an Chlordioxid in den Blutgefäßen** gesorgt haben – offenbar genug, um die Kalkschicht einiger der Nanobakterien zu durchdringen.

Nur wenige Menschen in der westlichen Welt dürften Gelegenheit haben, sich einer intravenösen MMS-Therapie zu unterziehen. Allerdings halte ich diese Methode auch für **eher ineffektiv**, um **Gewebeverkalkung** zu behandeln. Es gibt bessere Wege, wie zum Beispiel zu verhindern, dass sich **Nanobakterien** überhaupt erst einnisten können, und bereits bestehende Verkalkungen mit **Magnesiumchlorid** und Zitronensaft oder Apfelessig zu lösen. Sind die Nanobakterien einmal ihrer Calciumschutzschicht beraubt, wird das Immunsystem leicht mit ihnen fertig.

Eine ganzheitliche Therapie

Manchen Menschen fällt es wegen der Übelkeit schwer, das MMS-Programm durchzuhalten. Dies ist besonders bei **fortgeschrittenem Krebs** oder anderen **Langzeiterkrankungen** der Fall. Daher empfehle ich im Allgemeinen vor Beginn der MMS-Therapie ein Programm aus **Darmsanierung** und antimikrobieller Therapie mit **milderen Wirkstoffen**. So wird der Großteil der **toxischen Belastung** mit weniger Symptomen ausgeschieden, als wenn man gleich mit MMS beginnen würde. [Als Teil dieses vorbereitenden Programms empfehle ich eine](#)

Darmsanierungsphase mit Knoblauch, Flohsamen, Natron und probiotischen Bakterien, gefolgt von einer dreiwöchigen Einnahme von **Lugol'scher Lösung**.[\[13\]](#)

Man vermutet, dass eine MMS-Therapie im Falle von **kardiovaskulären Erkrankungen** und **Arteriosklerose** die **Cholesterinablagerungen** zu schnell aufräumt, was zu einer **Schwächung der betroffenen Blutgefäße** führen kann. Um dies zu verhindern bzw. den Effekt abzumildern, wird empfohlen, **große Mengen an Vitamin C einzunehmen** – bis zu zehn Gramm täglich, aufgeteilt in kleinere Einzeldosen. Dies sollte mehrere Wochen lang beibehalten werden, **bevor** man mit der MMS-Therapie beginnt. Dadurch werden die **Blutgefäße gestärkt und elastischer**. Weitere Nährstoffe, die die Elastizität erhöhen, sind **Zitronensaft, grüne Säfte, Kupfersalicilat, Magnesiumchlorid, MSM** und **N-Acetylglukosamin**.

Bei **Krebserkrankungen** bin ich der Ansicht, dass eine **MMS-Behandlung** als Haupttherapie nur bei den Krebsarten gute Ergebnisse zeitigt, die **Lymphsystem, Blut oder Haut** befallen haben. Weit wirkungsvoller dürfte es sein, die MMS-Therapie in ein **ganzheitliches Programm** zu integrieren, [wie ich es in meinem Artikel „Ein ganzheitlicher Ansatz zur Krebsheilung“ darlege](#).[\[14\]](#)

Bei Erkältungen tötet Chlordioxid die Viren ab, unterbindet aber nicht die – durchaus vorteilhafte – **Schleimbildung**. Dieser Schleim kann mit der **Zuckerkur** schneller entfernt werden. Behalten Sie dafür einen Teelöffel Raffinadezucker im Mund, bis er sich aufgelöst hat, und spucken Sie den Zucker dann aus. Wiederholen Sie das Ganze ein bis zwei Stunden lang, und wiederholen Sie es, sofern nötig, auch an den folgenden Tagen. Der **Zucker zieht Schleim und Lymphe aus den Lymphknoten** und reinigt so nach und nach die Kopfhöhlen.

Bei Grippe empfehle ich, ein bis zwei Tage lang **hohe Dosen MMS** zu nehmen und **anschließend** dazu überzugehen, **große Mengen an Antioxidantien** einzunehmen; zum Beispiel alle zwei Stunden einen halben Teelöffel **Natriumascorbat** in Flüssigkeit (zum Beispiel in frischem Zitronensaft) gelöst, bis die Grippe überstanden ist.

Manche Menschen, insbesondere jene mit **fortgeschrittenen degenerativen Erkrankungen**, werden durch eine langfristige MMS-Therapie oft stark geschwächt, was sich scheinbar nicht mit dem Absterben von Mikroben erklären lässt. Auch lässt die Sehkraft bei einigen stark nach. Ich meine, dass dies vor allem mit einem **Mangel an Antioxidantien** zusammenhängt, insbesondere einem Mangel an **Glutathion** und **Superoxiddismutase**.

Dies wiederum wirft die Frage auf, **wann eine MMS-Therapie sinnvoll ist**. In meinem Artikel [„How to Overcome Autoimmune Diseases“](#) [\[15\]](#) **[Die Heilung von Autoimmunerkrankungen]** zeige ich, dass die meisten chronischen degenerativen Erkrankungen mit **Nanobakterien** und **pleomorphen Mikroben** zusammenhängen, die aus kranken Zellen zu stammen scheinen – also aus dem **Innern des Körpers** statt von außerhalb.

Der Hauptgrund für das Auftreten dieser Mikroben scheint die **Anhäufung giftiger Stoffwechselprodukte** innerhalb dieser Zellen zu sein, was insbesondere die für die Energieproduktion zuständigen Mitochondrien beeinträchtigt.

Die Erfahrung zeigt, dass es auf jeden Fall von Vorteil ist, die höheren Bakterien- und Pilzarten dieses mikrobiellen Überschusses auszumerzen, und **MMS** ist ein wirkungsvoller Teil der **ganzheitlichen antimikrobiellen Therapie**. Doch selbst mit MMS lassen sich oftmals nicht die niederen Formen von Nanobakterien und endogenen Viren bekämpfen.

Selbst eine langfristige MMS-Therapie verhindert nicht, dass diese Mikroben weiterhin entstehen, und die sich anhäufenden toxischen Abfallprodukte sorgen mit der Zeit zunehmend für gesundheitliche Probleme. Eine vernünftige Lösung besteht darin, die toxischen Abfallprodukte mittels der bewährten **Rohkost-Reinigungsmethode** zu entfernen und diese mit einer wirkungsvollen antimikrobiellen Therapie zu kombinieren.

Einige Virusinfektionen lassen sich mit MMS gut behandeln. Bei anderen dagegen, wie **Hepatitis C, Lyme-Krankheit** und **HIV**, zeigt sich zwar oft eine Verbesserung, doch insgesamt sind diese Erkrankungen hartnäckiger. Es gibt Beweise dafür, dass eine **intensive Therapie mit Antioxidantien** sehr gut gegen Viruserkrankungen hilft.

Beispielsweise gibt es in der orthomolekularen Medizin zahllose Publikationen (siehe www.orthomolecular.org), dass sich selbst schwere Virusinfektionen schnell und effektiv mit **sehr hohen Dosen Vitamin C** bekämpfen lassen. [Hepatitis C lässt sich zudem gut mit großen Mengen an verschiedenen Antioxidantien behandeln.](#) [16]

Daher glaube ich, dass es wirkungsvoller ist, beide Therapieformen auf **ganzheitliche Weise** zu **kombinieren**. Bei einer schweren bzw. hartnäckigen Viruserkrankung empfehle ich zunächst eine **kurzzeitige hochdosierte MMS-Behandlung**, die dann durch eine **langfristige Gabe großer Mengen** an verschiedensten **Antioxidantien** abgelöst wird.

Oxidationsmittel kontra Antioxidationsmittel

Neben Übelkeit kann es durch die Einnahme von MMS auch zu **Entzündungen** kommen. Das erklärt sich, wenn wir einen Blick auf die Funktion einer Entzündung und die Rolle werfen, die Oxidations- und Antioxidationsmittel in diesem Zusammenhang spielen. Eine Entzündung sorgt für eine **gesteigerte Blut- und Nährstoffzufuhr** im betroffenen Bereich, **unterstützt** somit das **Immunsystem** wesentlich bei seiner Arbeit und hilft, **Organ- und Gewebeschäden zu heilen**. Wenn das Immunsystem nicht stark genug ist, um eindringende Mikroben und kranke Körperzellen zu beseitigen, dann werden aus eigentlich heilsamen Entzündungen schädliche chronische Entzündungen – symptomatisch für unsere gegenwärtige Epidemie an **chronischen Erkrankungen**.

Oxidationsmittel unterstützen das Immunsystem, indem sie diesem mehr „**Feuerkraft**“ verleihen und **Mikroben vollständig abtöten**. Die Einnahme starker Oxidationsmittel, wie beispielsweise **Chlordioxid**, führt zu einer **Verstärkung der Entzündungen** und einem gesteigerten **Säuregehalt des Körpers**. So kann es während einer MMS-Behandlung zu verschiedenen Reaktionen kommen, wie es auch beim natürlichen **Heilungsprozess** der Fall ist – vorübergehend können Entzündungen entstehen.

Auf lange Sicht sind solche Entzündungen positiv für den Gesundungsprozess, auch wenn sie kurzfristig unangenehm sind. Eine detailliertere Erklärung dieses Vorgangs, der als „**Heilungskrise**“ oder auch „Heilreaktion“ bezeichnet wird, findet sich unter www.health-science-spirit.com/healingcrisis.html.

Antioxidationsmittel haben eine gegenteilige Funktion. Sie **schützen unsere Körperzellen** davor, oxidiert zu werden. Oxidation darf **nur kontrolliert** stattfinden, um Energie zu erzeugen oder Eindringlinge und Schadstoffe auszumerzen.

Wenn wir die Zufuhr an Oxidationsmitteln steigern, sollten wir **zugleich mehr Antioxidantien** zu uns nehmen, da ansonsten unnötigerweise Entzündungen entstehen können, die aus **Gewebereizungen** oder **degenerativen Veränderungen** resultieren. Ein Beispiel hierfür ist, dass bei der Einnahme hoher Dosen MMS über mehrere Tage hinweg die Sehkraft nachlassen kann.

Jim Humble ist der Ansicht, dass Antioxidationsmittel im Rahmen der MMS-Therapie nicht notwendig seien. Er sagt:

„Der Körper muss vor derart geringen Mengen an ClO₂, wie sie durch MMS entstehen, nicht geschützt werden. Das ClO₂ oxidiert weder gutartige Bakterien noch Körperzellen. In den hunderttausenden klinischen Studien wurde nie über Nebenwirkungen berichtet.“ [17]

Mich überrascht diese Aussage, da mehrere Menschen mir Berichte zusandten, aus denen ich schließe, dass sie **Schaden durch einen Mangel an Antioxidantien** genommen haben. Was Antioxidationsmittel angeht, muss ich Jim Humble also widersprechen.

Gestützt wird meine Sichtweise durch *Dr. Thomas Lee Hesselink*. Durch eine gründliche Studie der

themenrelevanten Literatur wies er nach, dass **Chlordioxid den Malaria Parasiten abtötet**, indem es dessen lebenswichtige Antioxidantien oxidiert, darunter Glutathion, Alpha-Liponsäure und Coenzym A. Er schreibt:

„[K]eine noch so große Menge an Glutathion (GSH) in den Plasmodien [könnte] je gegen eine genügend hohe Dosis Chlordioxid (ClO₂) bestehen. Man beachte, dass jedes Chlordioxid-Molekül je fünf Glutathion-Moleküle unschädlich machen kann.“ [18]

Wenn aber Parasiten abgetötet werden, indem ihnen die Grundlage in Form von Glutathion und anderen wichtigen Antioxidantien entzogen wird, dann ist auch das **Glutathion- und Antioxidantiensystem unseres Körpers** anfällig.

Ich bin der Meinung, dass alle, die sich von den **gängigen Nahrungsmitteln** ernähren, die an einer Infektion oder einer chronischen Krankheit leiden, die rauchen oder schlicht älter werden, höchstwahrscheinlich **an einem Antioxidantienmangel leiden**. Jeder dieser Zustände wird sich dadurch verschlimmern, dass die Betroffenen **konstant Oxidationsmitteln ausgesetzt** sind, egal ob in Form von gechlortem Wasser, verschmutzter Luft, frittiertem Essen oder einem starken Oxidationsmittel wie Chlordioxid.

Das Problem liegt weniger darin begründet, dass Chlordioxid gutartige Bakterien oder Körperzellen oxidiert, als vielmehr darin, dass Chlordioxid heftig mit einer ganzen Bandbreite an Antioxidationsmitteln reagiert und so einem Körper, der ohnehin schon an einem Mangel an Antioxidantien leidet, noch mehr Antioxidantien entzieht.

Es gibt Hinweise darauf, dass ein Mangel an Antioxidantien der Hauptgrund dafür ist, dass sich in Zellen oxidierte Abfallprodukte und Proteinreste ansammeln können, die wiederum zu chronischen degenerativen Erkrankungen und zum Aufkommen von Nanobakterien und pleomorphen Mikroben führen.[19]

Daher betrachte ich eine langfristige MMS-Therapie **ohne einhergehende Gabe von Antioxidantien** als Beitrag zur Entwicklung chronischer Krankheiten.

Es ist wichtig, bei der Einnahme von MMS zugleich die Zufuhr an Antioxidantien zu erhöhen. Oxidations- und Antioxidationsmittel sollten allerdings **zeitlich getrennt** voneinander eingenommen werden, da sie sich in ihrer **Wirkung ansonsten aufheben**. Jim Humble empfiehlt einen Abstand von **drei Stunden**, und das halte auch ich für angebracht. Sie können MMS beispielsweise vor dem Frühstück und kurz vor dem Schlafengehen einnehmen und die Antioxidantien zwischen Vormittag und Nachmittag.

Das gilt nicht nur für Antioxidantien in Form von **Nahrungsergänzungsmitteln** – wie die Vitamine C und E und des B-Komplexes, Coenzym Q10, Traubenkernextrakt, Beta-1,3-D-Glucan und das Immunsystem anregende Stoffe –, sondern auch für **Nahrungsmittel, die reich an natürlichen Antioxidantien sind**, wie Acai-Beeren und -Saft, frisches Obst, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Kurkuma, schwarzer und grüner Tee, Kakao und andere. Weil Chlordioxid besonders gut mit Vitamin C reagiert, ist es ratsam, täglich ein oder mehr Gramm dieses Vitamins zu sich zu nehmen, wenn man mehr als ein paar Tage lang hohe Dosen MMS einnimmt. Das schützt die für Oxidation anfälligen Körperregionen wie Herz, Gehirn und Augen.

Abschluss

Die Entdeckung des Antibiotikums wurde als der größte Fortschritt in der modernen Medizingeschichte gefeiert. Ich glaube, dass die **innere Anwendung von MMS** sogar noch wichtiger ist.

Aber so, wie **Antibiotika** eine dunkle Seite haben, indem sie ohne zusätzliche Gabe eines Fungizids **Dysbiose und Kandidose** auslösen können, schwingt auch bei MMS die Gefahr mit, der Gesundheit abträglich zu sein, sofern es ohne zusätzliche Antioxidantien eingenommen wird.

In einer aufgeklärteren Zukunft, in der das medizinische System sich mehr auf das **Heilen** als auf den Profit besinnen mag, wird für die Behandlung schwerer Infektionen vielleicht eine Infusion mit aktiviertem MMS ausreichend sein. Bis dahin bleibt uns eine ganze Reihe anderer Methoden, aus denen wir wählen können.

Ich denke, dass es am wirkungsvollsten ist, eine schwere **akute Infektion** mit einer **hohen Dosis von 15 Tropfen bzw. einer Doppeldosis von zehn bis 15 Tropfen** anzugehen und hinzunehmen, dass man ein, zwei Tage lang erbrechen muss.

Ist das **Leiden weniger schwerwiegend**, hat sich eine **Dosis von sechs Tropfen** bewährt, die nach einer Stunde wiederholt wird. Auch hierbei mag es zu Übelkeit und Erbrechen kommen.

Alternativ können Sie eine **hohe Dosis über die Schleimhäute** von Mund oder Darm aufnehmen – je nachdem, wo die Infektion steckt.

Bei einer **chronischen degenerativen Erkrankung** empfehle ich, über **kurze Perioden hinweg hohe Dosen MMS** einzunehmen und diese mit längeren Perioden abzuwechseln, in denen **große Mengen an Antioxidantien** in Form von Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln eingenommen werden. Zusätzlich würde ich andere Therapien einbeziehen, wie innere **Reinigungskuren**, um die Grundlage der Erkrankung zu beseitigen.

Auch empfehle ich, **aktiviertes MMS auf die Hautpartien** an oder über den betroffenen Körperregionen aufzutragen.

An den Anfang eines Gesundheitsprogramms würde ich stets eine **Darmsanierung** setzen, begleitet von einem **Abbau der mikrobiellen Belastung** durch mildere Wirkstoffe wie die **Lugol'sche Lösung**. Erst dann würde ich mit MMS beginnen und die Dosis, wie im Standardprotokoll beschrieben, allmählich steigern.

Gegenwärtig ist MMS noch über das Internet verfügbar. Es gibt zwei Arten, die sich in der Zusammensetzung leicht unterscheiden: Die eine Version wird aus **Natriumchloritflocken** hergestellt, die zu 20 Prozent aus Natriumchlorid bestehen, die andere dagegen ist eine reine **Natriumchloritlösung**, wie sie auch in der Nahrungsmittelindustrie verwendet wird. Offiziell ist MMS eine aus Natriumchloritflocken hergestellte 28-prozentige Lösung, aber faktisch beläuft sich der Anteil des Natriumchlorits wegen des hohen Natriumchloridgehalts nur auf 22,4 Prozent. Dieser Anteil gilt für beide Produkte.

Bezugsquellen für MMS-Tropfen / Chlordioxidlösung

MMS (Natriumchlorit + Säure) sowie die Chlordioxidlösung (CDS/CDL) bekommt man günstig und in bester Qualität hier:



Vitalundfitmit100.de:
Chlordioxid CDS/CDL

Chlordioxid CDS/CDL



Vitalundfitmit100.de:
Natriumchlorit +
Säure im Set

MMS Natriumchlorit

Bücher und DVD's zum Thema MMS:

Preis: 24,00 EUR

Preis: 28,00 EUR

Preis: 19,95 EUR

Autor: Walter Last

Walter Last arbeitete als **Biochemiker und Forscher** in medizinischen Fakultäten verschiedener deutscher Universitäten und in biowissenschaftlichen Laboren in Los Angeles, USA. Später arbeitete er als **Ernährungswissenschaftler** und **Naturtherapeut** in Neuseeland und Australien. Australien ist auch sein jetziger Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Er hat zahlreiche Artikel zu Gesundheitsthemen sowie einige Bücher veröffentlicht. Seine aktuellen Werke sind „The Natural Way to Heal“ (Hampton Roads, 2004) sowie die Buchreihe „**Heal Yourself**“ – sieben kleine Büchern zum Thema, wie man eine Krankheit überwindet, darunter Arthritis, Asthma, Krebs, Pilzkrankungen durch Candida, Diabetes und Gewichtsprobleme.

Für das NEXUS-Magazin hat er diverse Artikel geschrieben, die Sie im unteren Teil finden. Mehr Informationen rund um das Thema Gesundheit und die Kontaktadresse von Walter Last erhalten Sie auf www.health-science-spirit.com.

Anmerkung der Redaktion

Unter dem folgenden Link können Sie sich den gesamten Artikel als PDF-Dokument auf Ihren Computer herunterladen.

Das englische Original des Artikels [finden Sie hier](#). Aktuelle und weiterführende Informationen zum Thema MMS erhalten Sie auf der [offiziellen deutschen Jim-Humble-Website](#).

Artikel von [Walter Last](#), erschienen im [Nexus-Magazin.de](#)

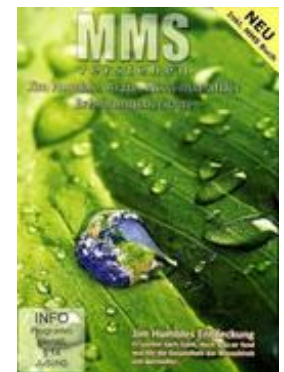
Weiterführende Links:

- [Andreas Kalcker – MMS & Neue Energieformen](#)
- [Dr. med. Helmut Ehleiter: „Die MMS-Therapie ist gut verträglich“](#)
- [MMS Selbsthilfe-Forum](#)
- [Controlled Clinical Evaluations of Chlorine Dioxide, Chlorite and Chlorate in Man](#)
- [Sind diese MMS Tropfen gut, oder grenzt es an Humbug? -> Die Kommentare beachten!](#)
- [Chlorreiniger als Wundermedizin verkauft: Razzia bei Münchner Arzt -> Die Kommentare beachten!](#)

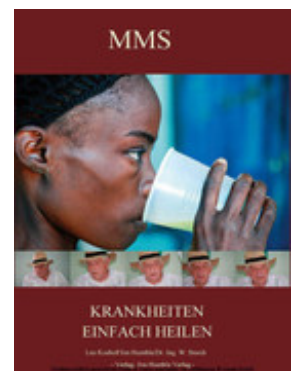
Endnoten



Kaufen bei **KOPP**

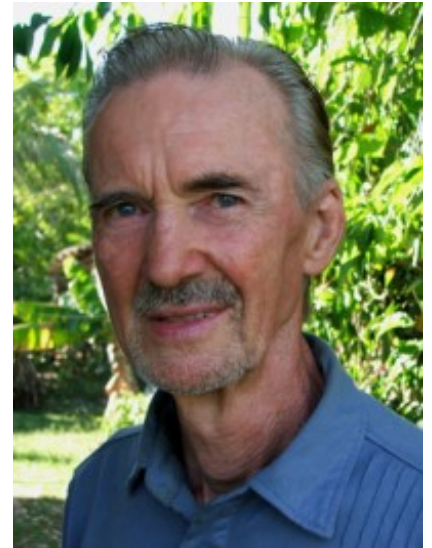


Kaufen bei **KOPP**



Kaufen bei **KOPP**

1. <http://miraclem mineral.org>
2. www.epa.gov/safewater/mdbp/pdf/alter/chapt_4.pdf
3. Food Standards Australia New Zealand: „Final Assessment Report – Application A476 – Acidified Sodium Chlorite as a Processing Aid“, 12/03, 08.10.03; [A476_Chlorite_Final_Assessment_Report.doc](#)
4. Rubinstein, A.; Chanh, T. und Rubinstein, D. B.: „Chlorine dioxide sterilization of red blood cells for transfusion, additional studies“, Vortrag bei der International Conference on Aids, 07. – 12.08.94, 10:235 (Abstract Nr. PB0953); <http://gateway.nlm.nih.gov/MeetingAbstracts/102210422.html>
5. Ogata, N. und Shibata, T.: „Protective effect of low-concentration chlorine dioxide gas against influenza A virus infection“ in J Gen Virol, 2008, 89:60-7; DOI 10.1099/vir.0.83393-0; <http://vir.sgmjournals.org/cgi/content/abstract/89/1/60>
6. „Use of a Chemically Stabilized Chlorite Solution for Inhibiting an Antigen-Specific Immune Response“ (WO/1999/017787); www.wipo.int/pctdb/en/wo.jsp?wo=1999017787&1A=WO1999017787&DISPLAY=DESC
7. Humble, Jim V.: „MMS: Ein Wundermittel für Afrika und auch den Rest der Welt“ in NEXUS 13/07, S. 36-47
8. Last, Walter: „Sodium Chlorite: The Miracle Mineral Solution“; www.health-science-spirit.com/MMS.html
9. www.jimhumblemms.de/node/19#standard
10. „A New Way to Administer MMS“; (Link leider nicht mehr verfügbar)
11. „MMS Intravenous Methods“; <http://jimhumble.biz/biz-intervenous.htm>; siehe auch www.jimhumblemms.de/node/19#intra
12. Mulhall, Douglas: „The Nanobacteria Link to Heart Disease and Cancer“ in (engl.) NEXUS 12(5), 2005
13. Näheres in Last, Walter: „The Ultimate Cleanse“; www.health-science-spirit.com/ultimategcleanse.html
14. Last, Walter: „Ein ganzheitlicher Ansatz zur Krebsheilung“ in NEXUS 21/09, S. 47-54; www.health-science-spirit.com/cancersolution.htm
15. Last, Walter: „How to Overcome Autoimmune Diseases“; www.health-science-spirit.com/autoimmune.htm
16. The Possible Role of Selenium Concentration in Hepatitis B and C Patients“; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3326970/>
17. „Important Info – 8. Why antioxidants to combat any excessive aging are not necessary?“; <http://miraclem mineral.org/importantinfo.php> (Artikel nicht mehr vorhanden)
18. Hesselink, Thomas Lee: „On The Mechanisms Of Toxicity Of Chlorine Oxides Against Malarial Parasites – An Overview“; <http://bioredox.mysite.com/CLOXhtml/CLOXprnt+refs.htm> und <http://miraclem mineral.org/part2.php>
19. Last, Walter: „How to Overcome Autoimmune Diseases“; www.health-science-spirit.com/autoimmune.htm



1.8k

SHARES

[Facebook](#)[Twitter](#)[Google](#)[Newsletter](#)

[Whatsapp](#)[Drucken](#)

Abonniere unseren Newsletter um über neue Beiträge informiert zu werden!